

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 19.07.2026

Begrüßung – Michael Mauldin

Wunderschön. Hallo, liebe Hour of Power-Gemeinde. Ich habe letzte Woche gesagt, dass wir dieses Lied schon seit 70 Jahren am Anfang des Gottesdienstes singen. Ist das nicht unglaublich? Letzte Woche nach dem Gottesdienst habe ich mich mit einer Gruppe namens „Becomers“ getroffen. Sie treffen sich schon seit 47 Jahren. Es gibt hier noch eine andere Gruppe namens „Hope Builders“, die es auch schon seit über 50 Jahren gibt.

In einer Kultur in Amerika, die vor allem das Neue ehrt, finde ich es wichtig, dass wir das Erbe würdigen, was war. Wir sind eine Kirche mit einer reichen Geschichte und Tradition. Das ist wunderschön. Ich möchte euch ehren und euch für das danken, was ihr tut. Ich sage das zwar sehr locker, aber ich meine es ernst. Ich möchte so sein wie ihr, wenn ich groß bin. Ich liebe die Beständigkeit und die Geschichte, die ihr in den Glauben einbringt. Das ist für jemanden in meinem Alter wirklich ermutigend zu sehen.

Heute ist einer meiner Freunde hier, der den Lobpreis leiten wird. Das ist Gideon Roberts. Er kommt aus Dallas von UPPERROOM. Und ich bin ganz gerührt, wenn ich über UPPERROOM spreche, das ich fast vergesse, was ich sagen wollte. Ich möchte darüber sprechen, dass wir mit Dankbarkeit durch seine Tore und mit Lobpreis in seine Vorhöfe gehen, richtig? Und manchmal verlieren wir uns in Worten.

Ich habe darüber nachgedacht, was es bedeutet, zu loben. Die Definition lautet: „Seine Zustimmung, Bewunderung oder Anerkennung auszudrücken. Es bedeutet, dankbare Ehrerbietung oder Worte und Ehre in Liedern oder im Lobpreis darzubringen.“ Ich habe eine ältere Definition gesehen, in der stand, man solle die Vorzüglichkeit eines anderen preisen. Wisst ihr, was es bedeutet, zu preisen? Ich auch nicht. Ich habe keine Ahnung, was dieses Wort bedeutet, aber ich glaube, es bedeutet, zu ehren.

Und das brachte mich dazu, darüber nachzudenken, dass es in der Bibel sieben verschiedene hebräische Wörter für Lob gibt. Sieben verschiedene Arten, Gott gegenüber sein Lob auszudrücken. Und wenn wir etwas Großartiges sehen oder etwas, das über das Gewöhnliche hinausgeht, gibt es etwas Angeborenes in uns Menschen, das uns dazu bringt, es zu ehren und loben zu wollen. Ihr wart alle schon mal bei Sportveranstaltungen und habt gesehen, wie jemand ganz am Ende des Spiels ein Tor geschossen, eine außergewöhnliche Leistung gezeigt, einen Touchdown oder einen Punkt geholt hat. Und wie reagiert ihr, wenn ihr das seht? So, oder?

Und ihr wisst, warum das so ist: Weil wir dazu geschaffen sind, Herrlichkeit zu sehen. Es erinnert uns an Gott, denn Gott ist außergewöhnlich. Und dann erinnert es uns nicht nur daran, wer Gott ist, sondern es erinnert uns auch daran, wer wir sind, denn wir sind wie er; wir werden an Vortrefflichkeit und Schönheit erinnert, und das ruft Staunen und Ehrfurcht hervor und lässt uns loben.

Wie viel mehr gilt das für unseren Gott, der auf einer Rettungsmission auf die Erde kam, um uns aus der Dunkelheit ins Leben und ins Licht zu führen, um uns von Sünde, Krankheit und Depression zu befreien. Wie viel mehr gilt das, wenn wir Ihn in der Anbetung erkennen, sodass wir sagen: Oh, mein Gott!

Ich werde euch die sieben hebräischen Wörter für Lobpreis beibringen, falls ihr sie noch nicht kennt. Okay, seid ihr dabei? Sprecht das erste mit mir: todah (Audience – todah). Es bedeutet, die Hände in Dankbarkeit zu erheben. Das nächste ist yadah. Sagt yadah (Audience – yadah). Es bedeutet, die Hände im Lobpreis emporzustrecken.

Das nächste Wort ist „barak“. Sagt „barak“ (Audience – barak). „Barak“ bedeutet, sich in Ehrerbietung oder Verehrung zu verneigen. Das nächste Wort ist „halal“. Sagt „halal“ (Audience – halal).

Davon leitet sich „Halleluja“ ab. Dieses Wort ist für euch Presbyterianer vielleicht etwas zu wild, also warne ich euch schon mal vor. Es bedeutet, zu prahlen, zu schwärmen, sich wie ein Verrückter zu benehmen, gierig töricht zu sein und aus der Fassung zu geraten. Ich weiß nicht. So steht es in der Bibel.

Das nächste Wort ist „zamar“. Es bedeutet, Gott mit Instrumenten zu preisen. Sagt „zamar“ (Audience – zamar). Das nächste Wort ist „tehillah“. Sagt „tehillah“ (Audience – tehillah). Bobby sagt immer „Tequila“. Es ist kein Tequila, aber „tehillah“ bedeutet, Gott mit einem spontanen Lied des Herzens zu preisen. Der Apostel Paulus spricht von Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern. Das geistliche Lied ist das „tehillah“. Es ist das spontane Lied des Herzens. Und das letzte Wort ist „shabach“. Sagt „shabach“ (Audience – shabach). „Shabach“ bedeutet, vor Freude zu jubeln. Können wir einen kurzen Jubelschrei hören? Danke, Gott.

Herr, wir ehren dich. Wir ehren dich mit den verschiedenen Ausdrucksformen des Lobpreises, ob wir uns nun in Anbetung verneigen, unsere Hände ausstrecken oder uns albern benehmen – was auch immer es für dich bedeutet, Gott – oder ob wir einfach nur in Ehrfurcht still sind. Wir ehren dich heute. Wir preisen dich. Wir heißen deine Gegenwart unter uns willkommen. Würdest du unsere Augen und unsere Herzen öffnen, damit wir dich sehen können? Und wenn wir deine Herrlichkeit schauen, mögen wir voller Ehrfurcht darauf reagieren, in Jesu Namen, Amen.

Bekenntnis mit Bibellesung - Bobby Schuller

Wir werden gemeinsam dieses Bekenntnis aus dem Epheserbrief sprechen. Wir haben es letzte Woche schon gesagt, aber ich denke, es lohnt sich, es zu wiederholen – aus dem Epheserbrief, Kapitel 1, die Verse 17 bis 22. Lasst uns das mit etwas Kühnheit sagen: Ihn, den Gott unseres Herrn Jesus Christus, den Vater, dem alle Herrlichkeit gehört, bitte ich darum, euch durch seinen Geist Weisheit und Einblick zu geben, so dass ihr ihn und seinen Plan immer besser erkennt. Er öffne euch die Augen, damit ihr seht, wozu ihr berufen seid, worauf ihr hoffen könnt und welches unvorstellbar reiche Erbe auf alle wartet, die zu Gott gehören.

Ihr sollt erfahren, mit welcher unermesslich großen Kraft Gott in uns, den Glaubenden, wirkt. Ist es doch dieselbe gewaltige Kraft, mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte und ihm in der himmlischen Welt den Ehrenplatz an seiner rechten Seite gab! Mit ihr hat Gott ihn zum Herrscher eingesetzt über alle Mächte und Gewalten, über alle Kräfte und Herrschaften, ja, über alles, was Rang und Namen hat in dieser und in der zukünftigen Welt. Alles hat Gott ihm zu Füßen gelegt und ihn, den höchsten Herrn, zum Haupt seiner Gemeinde gemacht.

Sagt jemand „Amen“ (Audience – Amen). Lobet Gott.

Du hast Autorität – lebe sie – Predigt von Bobby Schuller

Wenn ihr eure Bibeln dabei habt, schlagt bitte mit mir das 4. Buch Mose, Kapitel 11 auf. Seid ihr bereit für das Wort Gottes? Wie viele von euch wissen, dass das Wort Gottes euer Herz verändern wird? Das Wort Gottes verwandelt. Als Gott sprach, entstand das Universum. Er tat nichts, nachdem er gesprochen hatte. Es waren buchstäblich nur seine Worte, die das Universum erschufen. Wenn seine Worte das Universum erschaffen können, können sie auch etwas in mir erschaffen. Amen.

Ich möchte die Gegenwart Gottes hier und in meinem Leben. Ich möchte die Gegenwart Gottes in meinem Leben, egal was es kostet. Egal, was es mich kostet. Wenn es mich mein ganzes Geld kostet, wenn es mich mein Leben kostet, wenn es mich meine ganze Zeit kostet, wenn alles andere, was ich tue, scheitert, und ich die Gegenwart des Herrn in mir tragen kann, dann ist es genau das, was ich will. Ich will es so sehr, Amen? Und seine Gegenwart ist hier.

Die Gegenwart des Herrn ist so grundlegend und so entscheidend, damit eine Gemeinde im Sieg wandeln kann, denn der einzige Sieg kommt aus der tatsächlichen, realen Gegenwart des Herrn. Nicht theoretisch, sondern die reale Gegenwart, Herrlichkeit und Kraft Gottes unter uns. Amen?

Mose sagte zum Herrn: Wenn du nicht selbst voranziehst, dann schick uns nicht von hier fort! In 2. Mose, Kapitel 33, kurz davor, verneigten sich die Menschen vor einem goldenen Kalb, in dem ein Dämon wohnte, anstatt nach oben auf den Berg zu schauen, wo Gott zu Mose sprach. Und das war eigentlich die wahre Ursache des Problems, nicht wahr? Sie konnten Gott sehen. Aber sie schauten auf ein goldenes Kalb. Das war genau das, was Eva im Garten getan hatte. Sie sprach mit einer Schlange, obwohl sie mit Gott hätte sprechen können.

Und als sie das taten, sagte Gott zu Mose: Ich kann jetzt nicht mit euch ins Verheißene Land gehen. Jetzt, wo ihr euch vor einem goldenen Kalb niederwerft, nach allem, was ich für euch getan habe, kann ich nicht ins Verheißene Land gehen. Ich werde es euch trotzdem geben, aber ich werde einen Engel an meiner Stelle senden, denn ich fürchte, wenn ich mit einem halsstarrigen Volk gehe, werde ich euch in meinem Zorn vernichten.“ Es war tatsächlich aus Liebe zu seinem Volk, dass er beschloss: „Ich aber werde nicht mit euch kommen“. Und Mose sagte: „Nein, Herr! Nein! Nein! Du hast uns das Land, in dem Milch und Honig fließen, Reichtum, Wohlstand, Erfüllung, unsere eigene Nation und sogar einen Engel versprochen, aber ich würde lieber hier in der Wildnis bleiben, also in der Wüste. Ich wäre lieber in der Wüste, umgeben von Steppenläufern und Trockenheit, und meine Haut juckt, ich würde lieber hier in deiner Gegenwart bleiben, als ohne dich ins Verheißene Land zu gehen. Wem geht es genauso? Mir jedenfalls. Ich möchte einfach nur dort sein, wo der Herr ist. Wo immer der Herr ist, wird für alles andere gesorgt. Lobet den Herrn.

Das war auch Davids Gebet, als er in Psalm 27 sagte: „Um eines habe ich den HERRN gebeten; [...] Solange ich lebe, möchte ich im Haus des HERRN bleiben.“ Und als David sündigte, flehte er Gott an: „Wirf mich nicht aus deiner Gegenwart. Nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Ich muss in der Gegenwart des Herrn sein.“ Und das liegt daran, dass jeder, der die Gegenwart des Herrn wirklich erlebt hat, süchtig nach der Gegenwart des Herrn ist. Man braucht sie. Du erkennst, dass alle Heilung, aller Trost in der Gegenwart Gottes liegt. Deshalb sagt Jesus, wenn man zu ihm sagt: „Meister, iss etwas“, er antwortet: „Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.“

Und tatsächlich: Wenn du feststellst, dass du süchtig nach Drogen oder etwas anderem bist, was für eine großartige Aussage ist es dann zu sagen: „Ich habe Wein. Ich habe Getränke, von denen die Welt nichts weiß. Ich habe – was auch immer. Aber ich habe den Herrn, und alles, was ich will, ist der Herr, Amen.“

Wenn wir die Gegenwart des Herrn haben, dann haben wir auch die Autorität des Herrn. Amen? Wenn ihr also eure Bibeln dabei habt, habt ihr wahrscheinlich 4. Mose 11 aufgeschlagen, und ich habe es diesmal auch getan, also preist Gott dafür. Los geht's.

„Der HERR antwortete Mose: Such unter den Sippenoberhäuptern von Israel siebzig Männer aus!“ Mose fühlt sich also überfordert, 800.000 Männer zu führen. „Such unter den Sippenoberhäuptern von Israel siebzig Männer aus! Nimm Leute, die als zuverlässige Anführer des Volkes bekannt sind.“ Was bedeutet die Zahl 12 in der Bibel? Was? Zwölf Stämme. Was ist 70, erinnert ihr euch? Das stimmt auch. Als Jakobs Familie nach Ägypten ging, waren es 70 Menschen, aber es gibt noch eine weitere Bedeutung, die mit der Zahl 70 verbunden ist. Sie stammt aus 1. Mose, 10. Es sind die Nationen. Genau das. Die Nationen. Du bist im Chor, du Schummler. Ist schon okay. Du hast mir geholfen, weil du dachtest, dass es keiner weiß. Siebzig steht für die Nationen; die Gojim, die Heiden.

Und das ist eine wichtige Zahl, denn wenn wir 12 sehen, steht das für Israel; wenn wir 70 sehen, steht das für die Völker. Das ist ein Bild für die Tatsache, dass Gottes Absicht, Mose das Gesetz und den Segen zu geben, nicht nur darin bestand, Israel zu segnen, sondern die ganze Welt. Und wahrscheinlich sollen diese Ältesten ein Symbol dafür sein, die ganze Welt zu regieren. Ich bin schon ganz aufgeregt, merkt ihr es?

„Bring sie zum heiligen Zelt und stell dich mit ihnen dort auf! Dann will ich herabkommen und mit dir sprechen. Ich werde etwas von meinem Geist, der auf dir ruht, nehmen und auf sie legen.“ „Ich werde den Teil nehmen und ihn auf sie legen. Sie sollen von nun an die Last mit dir teilen. Du musst die Verantwortung für das Volk nicht mehr allein tragen.“ Da gibt es noch eine ganze Sache mit dem Fleisch, auf die ich jetzt nicht eingehen kann.

Ich springe zu Vers 24. „Da berichtete Mose den Israeliten, was der HERR ihm aufgetragen hatte. Er suchte unter den Sippenoberhäuptern des Volkes“, wie viele? „siebzig Männer aus und befahl ihnen, sich im Halbkreis vor dem Heiligtum aufzustellen. Dann sahen sie, wie der HERR in der Wolke herabkam. Er sprach mit Mose und legte etwas von dem Geist, der auf Mose ruhte, auf die siebzig Männer. Im selben Augenblick begannen sie zu reden, was er ihnen eingab. Das geschah jedoch nur dieses eine Mal.“

Da sind noch einmal siebzig. Schlägt in eurer Bibel Lukas, Kapitel 9 auf. Lukas Kapitel 9. Vers 1. „Jesus rief seine zwölf Jünger zusammen und gab ihnen die Kraft und die Vollmacht,“ Sagt gemeinsam: Kraft und Vollmacht. (Audience – Kraft und Vollmacht) Wozu? „alle Dämonen auszutreiben und Krankheiten zu heilen.“

Er beauftragte sie, überall die Botschaft von Gottes Reich zu verkünden und die Kranken gesund zu machen.“ Sagt gemeinsam: Kraft und Vollmacht. (Audience – Kraft und Vollmacht) Das ist doch toll, oder?

Blättert eine Seite weiter zu Lukas, Kapitel 10. „Danach wählte Jesus“ – wenn ihr die NIV-Übersetzung habt, steht dort 72, aber es sollte 70 heißen. Das ist ein Fehler. Danach setzte der Herr auch noch 70 „weitere Jünger aus und schickte sie immer zu zweit in die Städte und Dörfer, die er später selbst aufsuchen wollte.“ Er sagt ihnen, sie sollen nichts mitnehmen, und dann sagt er diese erstaunliche Sache. Er sagt: „Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Ich habe euch die Vollmacht gegeben.“ Sagt zusammen „Vollmacht“ (Audience – Vollmacht). Wenn ihr einen Stift habt, unterstreicht das. Liebe Freunde, das ist wichtig. Die Vollmacht „auf Schlangen und Skorpione zu treten und die Gewalt des Feindes zu brechen. Nichts wird euch schaden. Doch freut euch nicht so sehr, dass euch die bösen Geister gehorchen müssen;“ Sind euch die Geister untertan? (Audience – ja) Seid ihr zu gebildet, als dass euch Geister untertan wären? Ja oder nein? Einige von euch sind zu kompliziert.

„Doch freut euch nicht so sehr, dass euch die bösen Geister gehorchen müssen; freut euch vielmehr darüber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind!“ Stimmt das? Ihr habt also Autorität, weil euer Name im Himmel geschrieben steht.

Sagt es mit mir: Christus hat mir Kraft gegeben (Audience – Christus hat mir Kraft gegeben), Christus hat mir Autorität gegeben (Audience – Christus hat mir Autorität gegeben), um das Böse (Audience – das Böse), Krankheit (Audience – Krankheit) und Mangel (Audience – und Mangel) unter die Füße zu treten. Ist das nicht eine gute Nachricht? (Audience – ja)

Nun ist es wichtig, sich daran zu erinnern: Wenn du errettet bist, bist du mit einem dieser Zwölf, einem dieser Siebzig oder vielleicht mit der Handvoll Menschen verbunden, die errettet wurden, als Cornelius vom Heiligen Geist erfüllt wurde. Wenn du errettet bist, hat jemand das Evangelium mit dir geteilt. Vielleicht waren es deine Eltern oder jemand in der Schule, und dann wurdest du getauft. Wenn du nicht getauft bist, lass dich taufen. Du befindest dich in Rebellion, wenn du nicht getauft bist und dich nicht zum Christentum bekennst. Du musst getauft werden, um Kraft zu empfangen.

Als du getauft wurdest, hat höchstwahrscheinlich jemand wie ich dir die Hände aufgelegt, dich ins Wasser getaucht und einen Segen über dich gesprochen, und dieselbe Person hat dieselbe Taufe empfangen, und sie hat sie von jemand anderem empfangen, und dieser hat sie von wieder jemand anderem empfangen, und ist es nicht großartig, sich vorzustellen, dass das alles bis dahin zurückreicht? Diese Autorität ist nie verschwunden. Gottes Wort gilt immer noch. Amen? (Audience – Amen) Es gilt für euch, und es gilt heute. Jesus Christus hat euch Kraft und Autorität gegeben.

Und das ist so wichtig: Die Kirche im Westen – im Rest der Welt ist das nicht wirklich so, aber die Kirche im Westen erkennt die geistliche Autorität, die wir haben, nicht. Wir sind der Leib Christi und wir sitzen mit Christus. Wisst ihr, was das bedeutet? Ihr sitzt mit Christus an himmlischen Orten, um unter Gottes Autorität mit Autorität zu herrschen. Lobet den Herrn.

Ich habe das letzte Woche schon gesagt: Jesus Christus ist das Haupt, und wir sind die Schultern, Knie und Zehen. Richtig? Er ist das Haupt, und wir sind die Schultern, Knie und Zehen, Knie und Zehen. Und wenn die Schultern, Knie und Zehen nichts tun, ist Jesus Christus gelähmt. Er ist das Haupt. Wir sind die Schultern, Knie und Zehen. Und er hat uns alles unter die Füße gelegt. Und ich bin überzeugt, absolut überzeugt, dass die Gemeinde dem Feind im Geist viel zu viel durchgehen lässt. Wir finden Krankheit viel zu normal, wir finden den Geist der Verzweiflung und Trauer bei den Menschen viel zu normal, wir finden Sucht viel zu normal. Das sind geistliche Probleme. Ja, es sind auch psychische Probleme, aber sie beginnen im Geist. Ja, es sind körperliche Probleme, aber sie beginnen im Geist. Und wir müssen Autorität ausüben, Amen?

Autorität. Autorität. Das Wort kommt im Neuen Testament 72-mal vor. Autorität. Autorität klingt wie „Komm heraus“. Autorität klingt wie „Geh weg!“. Autorität klingt wie „Steh auf und geh“. Ich habe es schon oft gesagt, und ich sage es noch einmal: Jesus hat nie für die Kranken gebetet. Nicht ein einziges Mal in irgendeinem Evangelium. Er hat ständig gebetet, aber er hat nie für die Kranken gebetet. Er sagte einfach zu ihnen: „Steh auf, nimm deine Trage und geh.“ „Streck deine Hand aus.“ „Öffne deine Augen.“ „Lazarus, komm heraus.“ Das nennt man einen Befehl. Das nennt man einen Befehl.

Und in Lukas 9 und 10 befiehlt er seinen Jüngern, dasselbe zu tun. Im Verborgenen zu beten, an einem geheimen Ort, wo niemand zusieht, sich mit Kraft erfüllen zu lassen und dann hinauszugehen und zu verkünden. Amen? (Audience – amen) Ihr habt viel mehr Kraft, als ihr wisst. So viel Kraft.

Und das Problem liegt genau hier. Zu viel Religion und Religiosität. Wir brauchen das Wort Gottes. Amen? (Audience – amen) Preist den Herrn dafür.

Satans Ziel ist es nicht, den Leib Christi zu zerstören. Das geht immer nach hinten los. Satans Ziel ist es, den Leib zu lähmen. Satans Ziel ist es, den Leib Christi zu lähmen, sodass er zwar gut aussieht, sich aber nicht bewegen kann und keine Kraft hat. Er kann den Kopf nicht lähmen, denn das ist Jesus Christus selbst, aber kann er die Schultern, Knie und Zehen lähmen? Manchmal schaue ich mich um und es scheint, als hätte er das getan. Nicht in dieser Gemeinde. Amen? (Audience – amen) Wir sind keine gelähmte Gemeinde.

Hattet ihr schon mal einen tauben Arm? Zum Beispiel, wenn ihr komisch auf eurem Arm beim Schlafen gelegen habt? Ihr macht ein Nickerchen in einer komischen Position, weil ihr erschöpft seid, und wenn ihr aufwacht, ist euer Arm oder Bein einfach taub und ihr könnt nichts mehr spüren. Sieht ganz normal aus. Ist das nervig, ja oder nein? (Audience – ja) Und wenn das passiert, will eigentlich alles in dir, dass sich das Ding bewegt. Glaubt ihr, Jesus ist genervt, wenn sein Arm taub und gelähmt ist? Glaubt ihr, er denkt sich: „Komm schon.“? Er ist es nicht, euer Pastor ist es. Amen? Ein Tetraplegiker ist jemand, dessen Arme und Beine nicht funktionieren, dessen Kopf aber einwandfrei funktioniert. Vielleicht kennt ihr Joni Eareckson Tada, die Querschnittsgelähmte ist, aber durch ihren Geist ist sie eine Titanin, eine großartige Kämpferin für den Herrn. Sie wurde gelähmt, als sie als Teenager von einem Sprungbrett in seichtes Wasser sprang, sich das Genick brach und ihr Rückenmark beschädigt wurde, und seitdem kann sie sich nicht mehr bewegen.

Das ist eine tolle Analogie für Querschnittslähmung. Ein Querschnittsgelähmter ist jemand, der keine Verbindung zum Kopf hat. Querschnittslähmung bedeutet, dass das Rückenmark – also die Verbindung, die Kraft vermittelt – unterbrochen ist; dass der Kopf nicht mit dem Körper verbunden ist. Der Kopf ist nicht mit dem Körper verbunden. Er sendet kein Signal an den Körper. Falls hier ein Arzt im Publikum ist, rutscht er vielleicht gerade unruhig auf seinem Stuhl hin und her. Vielleicht drücke ich mich falsch aus, aber ihr versteht, was ich meine. Es gibt kein Signal. Und wenn man einen Tetraplegiker in ein Bett oder einen Stuhl setzen würde und man ihn sähe, ohne es zu wissen, hätte man keine Ahnung, dass er Tetraplegiker ist. Seine Haut sieht normal aus, seine Haare, alles sieht normal aus, oder? Er sieht gut aus. Und doch hat er keine Kraft, weil er nicht mit dem Kopf verbunden ist.

Müssen wir mit dem Kopf verbunden sein, der Jesus Christus ist? (Audience – ja) Haben wir außerhalb von ihm irgendeine Kraft? Überhaupt irgendetwas? Nein, aber wir können ohne ihn gut aussehen. Ohne Christus können wir wie gute Christen aussehen. Wir können größtenteils moralisch sein. Wir können zumindest eine 2 minus bekommen. Wir können sehr vorzeigbar sein, ohne Kraft. Satans Hauptziel ist eine fröhliche kleine Gemeinde ohne Präsenz und ohne Autorität. Das ist es. Das ist sein Ziel. Es geht nicht darum, die Gemeinde zu zerstören. Es geht darum, die Gemeinde zu entmachten. Es geht darum, sie handlungsunfähig zu machen. Es geht darum, ihr jegliche Autorität zu nehmen. Es geht darum, sie mit Gnostizismus und Stoizismus zu füllen – nicht mit Autorität und nicht mit dem Wort. Eine glückliche kleine Gemeinde, wie ein kleiner Club. Nun wir profitieren auch davon, und das ist in Ordnung, aber ohne die Autorität und ohne die Präsenz Gottes – wen interessiert das schon?

Wenn ihr alles Geld der Welt habt, wenn alle Menschen in eure Kirche kommen, ihr aber keine Autorität und keine Gegenwart Gottes habt, gewinnt Satan. Das ist ein Sieg für ihn. Wie viele von euch wissen, dass Gott sich nicht für große Kirchen interessiert? Gott will große Christen. (Audience – Amen) Amen! (Audience – Amen) Große Christen mit Autorität. Wir lassen den Feind nicht davonkommen und schieben es Gott in die Schuhe. Wir werden das Böse, das der Feind tut, nicht einfach hinnehmen und sagen: Das ist Gottes Wille. Amen. (Audience – Amen)

Wenn ihr Kakerlaken in eurem Haus habt, sagt ihr nicht einfach: „Oh, das muss Gottes Wille sein.“ Ihr beseitigt die Kakerlaken, ja oder nein? (Audience – ja) Einige von euch sind ein bisschen seltsam und machen nichts, aber die meisten von uns beseitigen sie.

Petrus und Johannes sahen am Schönen Tor einen Mann, der lahm war, und er bat sie um Silber und Gold, und erinnert ihr euch, was sie sagten? Silber und Gold haben wir nicht, aber das haben wir: Steh auf und geh! Und der Mann ging. Woo!

Und im Jahr 1200 nach Christus besuchte der heilige Thomas von Aquin den Papst. Und wie du sicher weißt, war die römisch-katholische Kirche im Mittelalter unglaublich reich und mächtig. Ich glaube, zu dieser Zeit gab es auch schon den Kirchenstaat, es war also sogar eine Nation.

Und der Papst war sehr stolz auf den Reichtum und das Land und die Kirchen und alles, was sie besaßen, und er spazierte durch den Vatikan. Er spazierte mit Thomas von Aquin durch den Petersdom, und er führte ihn zu den Gewölben und öffnete die Tür, und darin befand sich all dieses Gold und dieser Reichtum und all dieses Geld. Und der Papst sah Thomas von Aquin an und sagte: „Schau mal ...“ – das ist ein kleiner Witz, – „Schau mal, wir können nicht mehr sagen: ‚Silber und Gold habe ich nicht?‘ Hey! Du weißt schon. Und Thomas von Aquin sieht ihn mit Tränen in den Augen an und sagt: ‚Wir können aber auch nicht mehr sagen: Steh auf und geh.‘

Diese Gemeinde sagt: Steh auf und geh, nicht wahr? Diese Gemeinde sagt: Komm heraus. Diese Gemeinde sagt: Werde geheilt. Diese Gemeinde glaubt, dass Gott niemals fertig ist. Diese Gemeinde steht im Glauben. Wir sind eine Glaubensgemeinde. Lobet den Herrn. Wir wirken in der Autorität und Gegenwart Gottes, die aus dem treuen Vertrauen in die Person und das Wort des Herrn Jesus Christus kommt, dessen Wort niemals versagt, der für immer bleibt, und wir sitzen mit ihm zur Rechten des Vaters, in alle Ewigkeit. (Audience – Amen) Amen. (Audience – Halleluja)

Geistliche Autorität. Auch Teil zwei, letzter Punkt: Geistliche Autorität ist gegenkulturell, und zwar nicht auf eine coole Art und Weise. Noch einmal: Geistliche Autorität ist gegenkulturell, und niemand wird das cool finden. Die Leute werden es seltsam finden. Werden wir in der Bibel als ein eigenartiges Volk bezeichnet? Es gibt einen Grund, warum wir so genannt werden. Was Jesus tut, ist eigenartig. Wenn ihr wie Jesus sein und vom Geist, diesem Heiligen Geist, geleitet werden wollt, wird er euch, wenn ihr darin Erfahrungen gesammelt habt, bitten, einige ziemlich seltsame Dinge zu tun. Nun wollen wir aber nicht gesetzlich werden und sagen: „Oh, dieser Pastor oder Jesus hat diese eigenartige Sache getan. Das sollte ich immer tun.“ Was wir sagen sollten, ist: „Ich tue nichts anderes als das, was der Vater mir aufträgt.“ Das sind die Worte Christi.

Und stell dir mal vor, Jesus käme heute in irgendeiner verschleierten Form auf die Erde, um eine Gemeinde zu leiten oder einen Dienst zu führen – glaubst du, die meisten Christen heute würden ihn als Christen bezeichnen? Die Antwort lautet nein. Sie würden ihn als seltsam bezeichnen, sie würden ihn als dämonisch bezeichnen, sie würden ihn als Betrüger bezeichnen. Sie hätten alle möglichen Geschichten über ihn zu erzählen, die nicht wahr wären, die vom Feind geschürt würden, und sie würden ihn erneut kreuzigen.

Das war ein Punkt, den Dostojewski tatsächlich in der Legende vom „Großen Inquisitor“ angesprochen hat. Jesus kommt zurück und der Große Inquisitor spricht mit ihm und sagt zu Jesus: Ich weiß, wer du bist. Ich weiß, dass du Jesus bist. Alle anderen wissen nicht, dass du Jesus bist, aber ich weiß, wer du bist. Aber ich will, dass du weißt, dass ich dich trotzdem töten lassen werde, denn wir, die Kirche, haben ein System geschaffen, in dem wir dich nicht mehr brauchen. Und es tut mir leid, ich weiß, es ist nicht fair, aber du gibst den Menschen Freiheit und Macht, und das brauchen wir nicht. Die Menschen können damit nicht umgehen. Sie können mit dieser Macht nicht umgehen, und ich muss dich töten.

Und die Christusfigur in der Geschichte – so ein typisch russisches Ende – sagt gar nichts. Er küsst den Inquisitor einfach, und der Inquisitor sagt: „Verschwinde von hier!“ und lässt ihn frei. Aber es ist eine interessante Perspektive, nicht wahr? Wenn Christus wiederkäme, verhüllt, und wir nicht wüssten, wer er ist, um eine Kirche zu leiten, gäbe es viele YouTube-Videos, die sagen würden: „Vertraut diesem Jesus von Nazareth nicht.“ Tatsächlich bin ich überzeugt, dass es kein einziges YouTube-Video gibt, das mich als Betrüger oder dämonisch oder so etwas bezeichnet. Ich brauche ein paar. Ich fühle mich schuldig. Ich muss ein bisschen extremer werden.

Jesus, denk mal darüber nach, wie er gelebt hat. Er redet mit Dingen. Er redet mit Bäumen. Das ist irgendwie New-Age-mäßig, oder? Wir hassen New Age hier, es ist böse, aber Jesus macht es. Er redet mit Bäumen und Geistern und dem Wetter. Er redet mit Fieber. Er spuckt auf den Boden. Er macht Schlamm und streicht diesen ihnen in die Augen. Welcher Pastor würde sagen: „Das ist okay?“ Nur eine Handvoll. Hoffentlich gehöre ich zu dieser Gruppe. Was würde Jesus tun? Ich sag dir, was er tun würde. Er würde einige dieser seltsamen Dinge tun. Was würde Jesus tun? Er würde Menschen lieben. Ja, aber vergiss die seltsamen Dinge nicht. Es gibt auch seltsame Dinge. Amen? Es ist interessant – ich will nicht zu lange darauf eingehen –, aber Jesus hat tatsächlich mit einem Fieber gesprochen. Und in dieser Geschichte mit der Schwiegermutter des Petrus spricht er nicht mit dem Geist eines Fiebers, er spricht einfach mit einem Fieber. Und wenn man das liest, stellt man sich die Frage: Kann ein Fieber dich hören? Dieses Fieber konnte es. Er wies das Fieber zurecht, und das Fieber sagte: „Ja, Herr“, und ging.

Nun, das ist etwas, worüber Christen nachdenken müssen. Wenn wir uns von der Bibel leiten lassen – was wir tun –, können Fieber offenbar hören, was man sagt. Vielleicht sollten wir mit unserem Fieber sprechen. Und wenn ein Fieber hören kann, was man sagt, würde ich annehmen, dass auch eine Wucherung am Körper hören kann, was man sagt. Und eine Grippe kann hören, was man sagt, und dein Blut kann hören, was man sagt, und dein Blutdruck kann hören, was man sagt. Amen.

Und tatsächlich sind viele der Gedanken, die dir kommen und die böse und gemein sind, nicht deine Gedanken. Sie kommen vom Feind. Und ein Teil seines Spiels besteht nicht nur darin, dir diesen Gedanken in den Kopf zu setzen, sondern dich dafür schlecht fühlen zu lassen, dass du diesen Gedanken hast, der gar nicht von dir kam. Er kam von außerhalb von dir. Das musst du unterbinden. Bei unserem ersten Gottesdienst stand ein Mann auf, der sagte: „Ich habe das gehört. Ich hatte früher all diese Gedanken. Meine Frau ist gestorben und ich hatte all diese Gedanken. Wir haben all diese schönen Erinnerungen, aber mir kamen nur diese schlechten Gedanken in den Sinn. Und ich habe dem Feind einmal nach deiner Predigt gesagt: ‚Teufel, halt den Mund. Du sprichst nicht mehr mit mir, im Namen Jesu.‘ So etwas in der Art. Und das war’s.“

Wie viele von euch wissen, dass das auch toll ist, weil man dann erkennt: „Oh, das kam gar nicht von mir. Das kam vom Feind.“ Bin ich jetzt schon seltsam genug? Kann euer Pastor noch seltsamer werden? Und ob er das kann. Es gibt da einen Geist. Es gibt da einen Geist. Das ist wichtig. Ich bin ein gebildeter Mann. Ich meine, wir haben viele Ärzte und Anwälte und gebildete Professoren in dieser Gemeinde, und ich preise Gott dafür, und die Presbyterianer sind für das Hoag Krankenhaus und viele andere wunderbare Dinge verantwortlich. Ich finde es wichtig, dass wir erkennen: Wenn Jesus in der Bibel den Geist verschiedener Krankheiten und Menschen zurechtweist, bedeutet das nicht, dass sie nicht auch eine körperliche Erkrankung hatten. Du musst dich nicht entscheiden. Es könnte sein, dass, wenn du eine Krankheit hast, auch ein Geist hinter der körperlichen Krankheit steckt, und dass, wenn du den Geist vertreibst, der Körper sich selbst heilen kann. Kommt dir das bekannt vor?

Du bist nicht wissenschaftsfeindlich, wenn du den Geist einer Grippe zurechtweist. Ja, die Person hat vielleicht eine Grippe, aber vielleicht gibt es auch einen Geist der Grippe, der damit einhergeht. Das ist ein sehr altes Verständnis, aber es ist die Wahrheit, und es steht in der Bibel. Du kannst dieser Grippe sagen, sie soll verschwinden, Amen! (Audience – Amen) Das nennt man Autorität. Er hat dir nicht nur einige Dinge unter die Füße gelegt. Sagt mal: alle Dinge. (Audience – alle Dinge)

Ein letzter Gedanke. Das mag umstritten sein, denn wir müssen verstehen, dass die Erlösung allein aus Gnade und allein durch den Glauben geschieht, aber Jüngerschaft ist eine Fähigkeit. Das ist wirklich so. Das lerne ich immer mehr. Ich habe das schon lange gedacht. Jetzt sehe ich es in Echtzeit. Jüngerschaft ist eine Fähigkeit, die vom Heiligen Geist gelehrt wird. Deshalb scheinen manche Menschen mehr Autorität zu haben als andere, manche mehr Kraft als andere, manche eine besondere Salbung für bestimmte Dinge, und ich glaube nicht, dass Gott einem einzigen Menschen das ganze Paket gibt. Es ist so, als hätten viele Männer und Frauen verschiedene Gaben, und es ist fast so, als würden wir in einem Leib zusammengeführt, um ein Ganzes zu bilden. Ist das wahr oder falsch? Und ein Teil der Jüngerschaft besteht darin, diese Kraft zu empfangen, besonders für einzigartige Dinge, die im Reich Gottes wirken.

Denkt daran, dass Jesus im Missionsauftrag sagte: Geht hinaus in die ganze Welt und lehrt sie. Geht hinaus in die ganze Welt und lehrt sie. Er sagt: Geht hinaus in die Welt, macht Jünger, tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Er sagt nicht: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet es ihnen. Er sagt: Geht hinaus in die Welt und lehrt sie.

Und im Missionsauftrag von Markus umfasst diese Jüngerschaft das Sprechen in Zungen, das Heilen von Kranken, das Austreiben von Dämonen und die Immunität gegen Gift und Schlangen, was großartig ist. Das ist nichts, worüber wir oft lehren, aber wie viele von euch wissen, ist einiges davon eine Fähigkeit. Es ist tatsächlich eine Fähigkeit. Und sie kommt nur durch Gnade, nur durch Glauben, sie kommt nur von Gott. Nichts davon können wir aus eigener Kraft tun. Aber es gibt einen Aspekt der Mitwirkung des Menschen beim Lernen, wenn er lehrt. Der Glaube kommt durch das Hören, und das Hören durch das Wort Gottes.

Man könnte es auch so sagen: Der Glaube kommt durch das Hören und Hören. Der Glaube kommt durch das Hören und Hören. Das ist es, was der Chor jeden Sonntag tut. Sie bekommen es zweimal zu hören. Sie bekommen es zweimal. Hören und Hören. Gott segne euch, lieber Chor. Der Glaube kommt durch Hören und Hören und Hören und Hören. Und nicht nur durch Hören.

Wir wollen nicht nur Hörer des Wortes sein, wir wollen (Audience – Täter) Täter des Wortes sein, und genau da kommt das wahre Wachstum, wenn ihr anfangt, euren Glauben freizusetzen. Autorität ist also eine Fähigkeit. Autorität ist eine Fähigkeit.

Sind hier irgendwelche Polizisten, pensionierte Polizisten? Man wird mit zunehmendem Alter besser im Polizeidienst, stimmt das? Es gibt schlechte Polizisten und gute Polizisten, und wahrscheinlich hat das viel damit zu tun, wie viel Erfahrung sie haben. Wie viele von euch wissen, dass geistliche Autorität Polizeiarbeit ist? Du bist verhaftet. Nimm jeden Gedanken gefangen. Du bist verhaftet.

Sind heute Anwälte im Haus? Okay. Wenn es welche gäbe, würde ich fragen: Sind junge Anwälte genauso gut wie alte Anwälte? Und ich verspreche euch, der alte Anwalt würde sagen: Nein. Und der junge Anwalt würde sagen: Nun, sie können genauso gut sein. Falsch. Man wird besser. Es ist eine Fähigkeit. Jüngerschaft ist eine Fähigkeit. Autorität ist eine Fähigkeit. Amen. Lobet Gott.

Wir müssen lernen, mit dem Feind umzugehen. Mit ihm fertig zu werden. Mit ihm fertig zu werden und ihn mit nichts davonkommen zu lassen. Ihr habt Autorität. Autorität. Sprecht zu ihm. Sprecht zu ihm. Amen. (Audience – Amen) Sagt es ihm. Sagt ihm mit Glauben, was er tun soll. Lobet Gott.

Hebt eure Hände mit mir. Verkündet mit mir: Vater im Himmel (Audience – Vater im Himmel), du hast uns Autorität gegeben (Audience – du hast uns Autorität gegeben), um alle bösen Werke des Feindes (Audience – alle bösen Werke des Feindes) mit Füßen zu treten (Audience – unter die Füße zu treten). Wir zertreten Krankheit (Audience – wir zertreten Krankheit), wir zertreten Mangel (Audience – wir zertreten Mangel), wir zertreten den Tod (Audience – wir zertreten den Tod). Du hast uns Leben gegeben (Audience – du hast uns Leben gegeben) und Leben in Fülle (Audience – und Leben in Fülle). Halleluja! (Audience – Halleluja) Wir danken dir, Herr (Audience – wir danken dir, Herr) im Namen Jesu (Audience – im Namen Jesu), Amen (Audience – Amen).

Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gott segne euch. Ich liebe euch, einen schönen Tag wünsche ich euch.